

# Einritt des Erzbischofes Herzog Ernst von Bayern.

Von **Blasius Huemer.**

Seit alten Zeiten geschah in Salzburg die äußerliche Besitzergreifung vom erzbischöflichen Stuhle und den damit verbundenen Rechten durch den sog. „Einritt“ und die darauf folgende Huldigung. Es sind uns mehrere Berichte von Augenzeugen über die dabei beobachteten Zeremonien erhalten, die, so große Verschiedenheiten sie auch mit Rücksicht auf die verschiedenen Zeitverhältnisse aufweisen, doch das Wesentliche an der Bedeutung des Einrittes klar erkennen lassen.

Hübner hat die ihm bekannten Nachrichten über den Einritt aller Erzbischöfe, angefangen von Burchard II. von Weißpriach (1462), zusammengestellt.<sup>1)</sup> Für Eb. Ernst benützte er dabei die Beschreibung des Hans Lutz, wie sie in Jos. Benignus Schlachtners Chronik enthalten ist.<sup>2)</sup> J. Th. Zauner, Chronik V. Bd., S. 230—237, ist ihm hierin anscheinend gefolgt; ebenso G. A. Pichler<sup>3)</sup>. Beide berichten über den Einritt bei der Geschichte des jeweiligen Erzbischofes, den sie behandeln, ohne sich auf mehr als auf die Aufzählung der Ereignisse einzulassen. Erst F. V. Zillner hat alles Wissenswerte über den Einritt der Erzbischöfe in seiner Stadtgeschichte<sup>4)</sup> neuerdings zusammengefaßt und als Musterbeispiel den Einritt des Eb. Marx Sittich vom Jahre 1612 wiedergegeben, wie ihn Johann Stainhauser beschreibt.<sup>5)</sup>

Natürlich erscheint in allen diesen Werken mehr das Sachliche herausgehoben; auf die Form der Darstellung, wie sie uns in den handschriftlichen Aufzeichnungen entgegentritt, konnte aber keine besondere Rücksicht genommen werden. Und doch spiegelt sich in jeder Einrittsbeschreibung gewissermaßen ein Stück Volksleben wieder, da oft dem Augenzeugen auch Kleinigkeiten wichtig genug erscheinen zur Aufzeichnung. Man begegnet wohl deshalb in vielen Diarien, Ephemeriden usw. der Tatsache, daß diese Festlichkeit immer vermerkt ist und ganz besonders Umstände, die von früheren Gebräuchen abweichen, ausdrücklich hervorgehoben werden.

Darum mag es auch gerechtfertigt erscheinen, wenn die einzelnen Teile, aus welchen sich das bunte Bild der verschiedenen Einrittsgebräuche

---

<sup>1)</sup> Beschreibung der hochfürstl.-erzbisch. Haupt- und Residenzstadt Salzburg, II. Bd. 1793, S. 177 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Zauner IV. S. 7 und Mitt. d. Ges. f. Salzb. Landesk. XLI (1901), S. 5.

<sup>3)</sup> Salzburgs Landes-Geschichte, Salzburg 1865, S. 366.

<sup>4)</sup> II. 2. Bd., Salzburg 1890, S. 711—725.

<sup>5)</sup> Vgl. dazu Cod. b. III. 24 und b. V. 53 des Stiftsarchives St. Peter.

zusammensetzt, für sich weiter bekannt werden. So hat Dr. L. Spatzenegger den Einritt der Erzbischöfe Franz Anton von Harrach<sup>6)</sup> und Leopold Anton Eleutherius von Firmian<sup>7)</sup> veröffentlicht und von diesem Standpunkte aus möchte auch die folgende Bearbeitung des Werkes von Hans Lutz von Regensburg aufgefaßt sein. Sie bleibt immerhin ein kleiner Beitrag zur Biographie des Erzbischofes Ernst von Bayern.

Wir haben die Nachrichten über den Einritt desselben außer in den schon oben genannten Schriften, welche ja auf die gleiche Quelle zurückgehen, erhalten in der Hs. b. VI. 56. des Stiftsarchives St. Peter. Sie ist ein Quartband (20,5×15,5 cm), in Schweinsleder gebunden. Der vordere Deckel hat oben in verblaßter Goldpressung die Buchstaben: M A S P = Martinus Abbas Sancti Petri; darunter mit Tinte: Manuscriptum F. Über die Mitte des Deckels ist ein 6 cm breiter Papierstreifen geklebt. Auf demselben steht am oberen Rande: (VI.) Ad Cistam (L) (XXVIII. 6.)<sup>8)</sup>; darunter: Novem varia opuscula und mit Bleistift die Signatur: b. VI. 56. Eine ältere Signatur: E. Nr. 5, steht in der rechten unteren Ecke. Entsprechend den vier Buchstaben oben ist gegen den unteren Deckelrand zu die Jahreszahl 1613 in Goldpressung verteilt. Am Buchrücken ist untereinander aufgeschrieben: Series Salisburgensium Archiepiscoporum Sambt Allen Ertzbischöflichen Einritn. — Cronicon Monasterii Nunbergensis. — Bellum Rusticum Salisburgense. — MSF. — Nr. 43. — Darunter befindet sich auf einem aufgeklebten Zettel die neue (1912) Signatur: b. VI. 56. Die vier Schließenbänder sind abgeschnitten.

Auf der Innenseite des vorderen Deckels ließ Abt Martin Hattinger beim Einbinden des Sammelbandes sein in Kupfer gestochenes Exlibris anbringen. Das erste der beiden Vorsteckblätter trägt unten die Bleistiftnotiz: F, Cista XXVIII. 6 von der Hand des Abtes Willibald Hauthaler. Auf der vierten Seite der Blätter steht mit Tinte geschrieben: Hoc Manuscriptum continet 9 opuscula:

- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. Fol. 1.                 | 5. Fol. 81.              |
| 2. Fol. 21.                | 6. Fol. 129.             |
| 3. Fol. 27.                | 7. Fol. 174.             |
| 4. Fol. 63.                | 8. in fine praecedentis. |
| 9. ad finem totius operis. |                          |

Im ganzen Sammelbande sind folgende Werke enthalten:

1. Hierinn des hochlöblichen Ertzstifts Salzburg aller regirunden Fürstn Beschreibung sambt andern Gebreuchn. (S. 1—20.)
2. Wie ain neuer Fürst im Stiff Salzburg sich im Einreiten halltn soll volgt hernach. (S. 21—25.)
3. Der unten abgedruckte Einritt des Eb. Herzog Ernst von Bayern. (S. 27—60.)
4. Beschreibung der Zimer u. s. w. s. unten. (S. 63—79.)
5. Verzaichung der hochwirdigen in Gott Bischoven Ertzbischoven, so dem hohen Thuembstiff Salzburg, das sich angefanngen im 687. Jar pis

<sup>6)</sup> Mitteil. d. Ges. f. Salzb. Landesk. XV. (1875), S. 209.

<sup>7)</sup> a. a. O., S. 216.

<sup>8)</sup> Das Eingeklammerte ist von späterer Hand durchstrichen.

auf dises 1549, vergangen unnd regiert haben mit sonndern Vleiß zusam gezogen.<sup>9)</sup> (S. 81—119.)

6. Aller Hochwürdigisten in Gott Fürsten unnd Herren Herren Bischoven, auch Ertzbyschoven des löblichen Ertzstifts Saltzburg etc. Beschreibunge, wie lang ein Jeder regiert hat, auch von was Namen und Stammen die gewest unnd zu letst begraben worden. 1606. (S. 128—173.)

7. Cronica des hochberumbtem Stiffts zu Saltzburg wie vil Bischoff sind gewesen und geregirt haben. (S. 174—184.) Frühdruck von c. 1520.

8. Bellum Rusticum Saltzburgense descriptum a domino Egidio Rem Reverendissimi domini D. Mathei tt. sancti Angeli presbiteri Card. Archiepiscopi Salzeburgensis a Consilio, Canonico Pataviensi U. J. doctore. (Nicht mehr in die Zählung einbezogen) Frühdruck v. J. 1525.<sup>10)</sup>

9. Catalogus oder warhaffte Verzaichnus und Beschreibung der Abbtessinen, welche dem uhralten löblichen Frauen Closter Nunberg Benedictiner Ordens vorgestanden. Darinnen Ihr Geschlecht, Andretten, Regierung und Ableiben treulich und warhafftig beschriben wirdt. Mit sonderm Vleiß hin und wider sonderlich aus Ihren Epitaphiis und andern glaubwürdigen Monumentis gezogen und alher zusamen getragen durch Johannem Stainhauser zu Saltzburg Anno dni. MDCII. — (101 Seiten.)

Im Folgenden ist nun das 2., 3. und 4. opusculum wiedergegeben; ersteres deshalb, weil damit gleichsam ein Ceremoniale in aller kürzester Form für den Einritt gegeben erscheint. Man sieht daraus, daß sich dasselbe der Hauptsache nach an das römische Ceremoniale Episcoporum anlehnt, im übrigen aber auf die besonderen Verhältnisse Rücksicht nimmt. Den dazu gehörigen Abschnitt: In Episcoporum consecrationibus, glaubte ich weglassen zu dürfen, da er nur einen ganz kurzen Auszug aus dem Pontificale Romanum darstellt, indem die Hauptpunkte nach einander aufgezählt sind. Dieses 2. opusculum ist von einer anderen Hand geschrieben. Das 3. und 4. wurde deshalb vollständig übernommen, damit die naive Darstellung des Augenzeugen ganz zur Geltung kommen kann.

An der Schreibweise wurde mit Ausnahme der zwei folgenden Punkte nichts geändert; für nn wurde, wo es jetzt nicht mehr gebräuchlich ist, ein einfaches n und für die Substantiva wurden durchwegs große Anfangsbuchstaben gesetzt. Die Interpunktion wurde soweit als möglich der jetzigen angepaßt.

Einige Schwierigkeit ergab sich bei der Feststellung der Personen; waren da selbst bei hervorragenderen nicht immer hinreichende Nachweisungen möglich, so trifft dies noch viel mehr bei solchen zu, die vielleicht gerade bei diesem Einritte aus irgend einer Ursache mehr in den Vordergrund traten, sonst aber keine besonderen Aemter innehatten. Ihre Namen mußten daher ganz übergangen werden. Bei der Identifizierung schulde ich ganz besonders Dank dem Herrn Oberstleutnant Adolf Frank, der mir durch Vermittlung des Herrn Dr. Franz Martin aus seinen reichhaltigen Kollektaneen über mehrere Personen Aufschluß gab.

<sup>9)</sup> Wie Herr Dr. Fr. Martin durch eine Vergleichung nachwies, von Virgil Reitgärtlers eigener Hand geschrieben. — S. 120—127 ist leer.

<sup>10)</sup> Abgedr. bei Hansiz, Germ. sacra II., Augsb. 1729. S. 605.

Es erübrigt noch, über den Autor, Hans Lutz von Regensburg, Nachforschungen anzustellen. Ich fand dabei das freundlichste Entgegenkommen bei Herrn Geheimrat S. von Riezler-München, dem hochwst. Herrn Prälaten und Generalvikar Dr. L. H. Krick-Passau, Herrn k. Kreisarchivar Breitenbach-Amberg und Herrn Stadtarchivar Bleyer-Regensburg. Ich spreche auch hier den genannten Herren meinen verbindlichsten Dank aus. Wenn ich trotzdem leider nur ein absolut negatives Resultat feststellen kann, so legt das den Schluß nahe, daß Lutz kaum ein Beamter war. Welchen Dienst er beim Erzbischof vorher und später hatte, läßt sich nicht ermitteln.

1. Wie ein neuer Fürst im Stifte Salzburg sich im Einreiten halten soll, volgt hernach.<sup>11)</sup>

Processio, quando Electus et Confirmatus intrat Civitatem. Anno Domini MCCCCLII. dummodo Rmus. pater dominus Sigismundus<sup>12)</sup> eligebatur in archiepiscopum, tunc circa adventum Romanae legationis talis modus servabatur. Primo dominus Electus transibat in Freydensaal et hic induebatur ut legatus. Interim suo tempore misit marscalcum ad dicendum, ut omnis clerus processionaliter conveniret. Et sic ita processio habebatur usque ad capellam s. Nicolai cum reliquis obviando huc usque ipsi domino Electo; et mox eo viso cantor inceptit: Advenisti desiderabilis, usque: te noster. Et sic reditur processionaliter cantando responsorium: Hic est fratrum amator,<sup>13)</sup> aut: Vir iste. Et sic itur per vicum domus Secoviensis usque ad turrim, per vicum Milchgassen usque ad parrochiam cantando, si necesse fuerit: Summe Trinitati. In introitu parrochiae cantatur: Foelix nanque. Et sic dominus legatus descendit de equo et eo introeunte monasterium incipiunt: Veni sancte, quod dominus legatus concludit cum collecta et versiculo. Post hoc itur cum responsorio: Beatus Rudbertus ad sinnum usque ad aram s. Rudberti, et ibi incipitur antiphona: Iste homo, quam antiphonam dominus legatus concludit cum versiculo et collecta. Post hoc aliquis episcopus concludit cum benedictione et eo post itur ad aram ad induendum in possessionem.<sup>14)</sup>

2. Dem hochwirdigisten Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Ernstn Ertzbischoven zu Saltzburg, Legat des Stuls zu Rhom, Administrator zu Passaw, Pfaltz-

<sup>11)</sup> S. 22 ist leer.

<sup>12)</sup> E. Sigismund von Volkensdorf, April 1452 — 3. Nov. 1461. Gams, P. Pius Bonif., Series Episc. Eccles. Cathol., Ratisbonae 1873, S. 307.

<sup>13)</sup> In Anlehnung an II. Macc. 15. 14.

<sup>14)</sup> S. 26 ist leer.

graven bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bairn, meinem gnedigsten Fürsten und Herrn verrer- untertheniglich aus Bevelch meiner g. Fürstn und Herrn. Ich Hanns Lutz von Regensburg hab disen Einzug beschribn 1540.

Hernach ist beschriben der Einzug und die Einnembung des loblichen Ertzstifts Salzburg durch den hochwirdigsten, durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Ernsten,<sup>15)</sup> Confirmirten zu Ertzbischofen berürts Ertzstifts Salzburg, Legat des Stuels zu Rhom, Administrator zu Passaw, Pfaltzgraven bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayrn, am aindlifften<sup>16)</sup> und zwelfften Tag des Monats Octobris im viertziggisten Jar beschehen und wie damals mit seiner F. G. und derselben zu Eern und Gefalln auch zu Salzburg eingeriten sein die durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herr Wilhelm<sup>17)</sup> und Herr Ludwig,<sup>18)</sup> bed Gebrueder. Auch Herr Otthainrich,<sup>19)</sup> Pfaltzgraven bei Rhein, Hertzogen in Obern und Nidern Bairn, und Margraf Albrecht von Paden<sup>20)</sup> sambt vil Graven, Herren, treflicher Ritterschafft und anderen Irer fstl. Hofgesindt. Wie auch ain erwirdig Thumbcapitl, die löbliche Ritterschafft, Hof-Räthn, Phleger undt Landschafft sambt denen von der Stat zu Salzburg hochgedachtem Irem Herrn und Landsfürsten entgegen khommen und sein F. G. emphanen haben.

Da man zelt nach Christi unseres lieben Herrn Geburde ain tausend fünfhundert und im viertziggisten Jar, am 30. Tag Marcii in der Nacht umb 12 Uhr, da starb der hochwirdigst Fürst Cardinal und Legat des Stuels zu Rhom, Ertzbischof zu Salzburg mit Namen Herr Matheus Lang von Wellenburg,<sup>21)</sup> dem Gott der allmechtig well gnedig und barmhertzig sein. Und nach seiner F. G. Absterben da ward zue Ertzbischof anstat des Abgestorbenen der hochwirdige, durchleuchtig, hochgeborne Fürst und Herr Herr Ernst, Pfaltzgraf bey Rhein,

<sup>15)</sup> Erzb. 10. Okt. 1540—1554, † 7. Dez. 1560. Gams, Series, S. 308.

<sup>16)</sup> Elften.

<sup>17)</sup> Wilhelm IV. der Standhafte, geb. 1493, gest. 1550.

<sup>18)</sup> Herz. Ludwig, geb. 1495, gest. 1545.

<sup>19)</sup> Herz. Otto Heinrich, vermählt mit Susanna, der jüngsten Schwester der ersteren.

<sup>20)</sup> A. v. Baden, gest. 31. Dez. 1542 zu Wasserburg. Rittershusius N., Genealogia.

<sup>21)</sup> Bischof von Gurk 1505—1519, Card. 1511, Erzb. 1514—1540. Gams, Series S. 279 u. 308.

Hertzog in obern und nidern Bairn, Administrator des Stifts zue Passaw fürgenomen und postuliert und da sein F. G. das Ertzbistumb wolt einnehmen, da zugen zu München auß zu seiner Empfangung<sup>22)</sup> die durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten und Herrn, Herr Wilhelm und Herr Ludwig, bed Gebrueder, Pfaltzgrafen bey Rhein, Hertzogen in obern und nidern Bairn, und der hochlöblich, hochgeborn Fürst und Herr Herr Albrecht, Margraf von Baden. Auch die durchleuchtig, hochgeborn Fürstin Frau Frau Jacoba<sup>23)</sup>, Hertzogin in obern und nidern Bairn, mitsamtb Ir Frauenzimer. Und der Anzug beschach zu München, den 5. Tag obberürts Monats Octobris, aus Bevelch durch die hochgebornen Fürstn, das die Grafen, Freyen Herrn und die hochgelobt Ritterschafft, die solten auf denselben Tag ziehen biß gen Ebersperg. Und am 6. Tag desselben Monats Octobris da zugen aus die hochlöblichen Fürsten und die hochlöblich Fürstin denselben Tag bis Wasserburg. Da zugen die von Wasserburg Irem Landsfürsten entgegen mit ainem Fändlein Bürger, die waren auf das allerschönest geputzt in irem Harnisch; und alßbald sy Ir F. G. Zuekhunfft war namen, da liessen sy das Geschütz abgeen. Das kracht nit anders, als wolt die Stat niderfallen. Am sibenden Tag da zugen die hochlöblichen Fürsten gen Gutenberg und Ir raisig Reitter biß gen Otting. Darnach am 8. Tag Octobris zogen die hochlöblichen Fürsten bis gen Burgkhausen, und an demselbigen Tag da khamen meines gnedigen Herrn von Passaw Reiter zu uns, die waren stargkh biß in hundert Pherdt, die hetten zwen Trumeter. Und den neunnden Tag October lagen die Fürsten still und wartten Ires Herrn Brueders. Desselben Tags kham sein F. G. umb Mitag mit ettlichen Pherten. Und am Sonntag, das war der zehendt Tag October, liessen die hochlöblichen Fürsten ain Ambt haben. Und da das hochlöblich Ambt volbracht war, da kham der Marschalch, der war ainer vom Adl, mit Namen von Schellenberg<sup>24)</sup> der beruefft allen Adl und alle raisig Khnecht

<sup>22)</sup> Abgekürzt.

<sup>23)</sup> Geb. Markgräfin von Baden, Gemahlin Herzog Wilhelm IV., geb. 25. Juni 1507, verm. 1522, gest. 15. November 1580.

<sup>24)</sup> Wahrscheinlich Wolfgang von Sch. zu Kiblegg, 1525 5/6—1530 Hauptmann in Burghausen oder Burkard IV. von Sch., 1523 Pfleger zu Wolnzach, 1538—1562 29/9 Vicedominus in Straubing, gest. 2. Dez. 1572. Vgl. Balzer Dr. E., Die Freiherren von Sch. in der Baar. Hüfingen 1904. S. 57 f. — Ferchl G., Bayer. Behörden und Beamte 1550—1804, in Oberbayer. Archiv 53 (1911/12), S. 70 u. 1032.

in die Türnitz und hielt in fuer des hochlöblichen Fürsten Fürnemmen und verbot als auf die Maynung: Ir F. G. Fürnemmen wär, das Sy wolten jetzo auf Salzburg ziehen mit Irem Brueder und Ime das Ertzbisthumb Salzburg helfen einnehmen. So wär Ir fürstlich und gnedigist Begern und Verbot, das die von der hochlöblichen Ritterschaft und auch gegen den raisigen Khnechten in Gnaden erkennen und ob ainer das überträt und seiner F. G. Verbot verachtet denselbigen aus Ungnaden hevtiglich straffen und in Gnaden nimermehr vergessen. Und alßpald man geessen hat, so solt ain jeglicher auf das beldest anthuen und auf den Platz ziehen, wann man wolt denselben Tag bis gen Lauffen reiten. Das beschach. Am Montag, das war der aindlifft Tag October, da brachen auf die hochlöblichen Fürsten und zugen auf Salzburg zue. Die hetten ainen schönen raisigen Zeug, der war auf das allerschönist heraußgestrichen, ettlich Phert in silbren Parschn<sup>25)</sup> mit schön Federpuschen geschmügkht auf das aller köstlichist. Der Phert waren biß in 500. Darunter vierzehn Trumeter, ain Hörpaugker und ain Eernholdt. Zugen auf die Stat Salzburg bis auf ein guete viertl Meil hinzue, da hielten die Fürsten still. Da zog inen entgegen das hochwirdig und löblich Capitl, darnach die Landsherrn und Ritterschafft, darnach ain ersamer Statrat, bis in 21 Rätshern; und heten die Salzburgerischen biß in 300 Phert, darunter 8 Trumeter und ain Hör-Paugkhen, und waren all beglaidt in ires Herrn Farb und warn ire Trumeten geziert mit roten Zendl-Fanen,<sup>26)</sup> darinnen ward Ires G. F. und Herrn Schilt. Und da das die hochlöblichen Fürsten sahen, da ruckht mein gnedigister Fürst und Herr Bischof von Salzburg auf ain Ort, auf die gerecht Handt und die ander drey löblich Fürsten auf der linkhen Handt. Da fiel das gantz Capitl ab von den Pherdten. Und under den Capitlherrn war der Herr Caspar von Risenbach,<sup>27)</sup> Thuembbrobst, Herr Ambrosius von Lamberg,<sup>28)</sup> Thuemtechant und Herr Sigmundt Graf von Ortenburg.<sup>29)</sup> Und thet der

<sup>25)</sup> Parsen, Baumwollzeug mit Farben bedruckt. Schmeller.

<sup>26)</sup> Zendl, eine Sorte geringeren Taffets, ital. zendado, zendalo; Seide und Baumwolle. Schmeller.

<sup>27)</sup> C. v. Risenbach, um 1496 Domherr, 1526 Domdechant, 1530 Propst, gest. 1545. Riedl J., Salzburgs Domherren, in Salzbg. Landesk. VII. (1867), Seite 187.

<sup>28)</sup> A. v. Lamberg, 1519 Domherr, 1530 Domdechant, 1543—1551 Dompropst von Lavant. Riedl, S. 154.

<sup>29)</sup> S. v. Ortenburg, um 1496 Domherr, gest. 1547. Riedl, S. 164.

Thuembdechant dem erwidigen Capitl die Red und die Emphahung von des Capitls wegen. Darnach fiellen die Herrn von der Ritterschafft ab, auß<sup>30)</sup> der Landschafft, und Doctor Mathias Alber,<sup>31)</sup> Saltzburgischer Cantzler, thet den Landherrn, Räten und der<sup>32)</sup> Ritterschafft die Red und Emphahung. Darnach het ain Erber Rat von Saltzburg den Stadtrichter Georg Schrötl zu Kellenberg,<sup>33)</sup> Christoph Schwaiger,<sup>34)</sup> Verwalter des Burgermaister Ampts, sambt andern Rathern und Doctor Georgen Funckh,<sup>35)</sup> Rat und Statschreiber, der die Emphahung thet von der Stat wegen. Und emphiengen alßo ain jedliche Parthei iren Landsfürsten mit Frologkhung und undertheniger Erbietung, das ainer von Herten gern gehört solt haben. Und da die Emphahung geschehen war, da khert sich der hochgedacht Fürst und Herr Ertzbischof tugentlich und sanfftmuetic umb gegen den hochgelerten Herrn Doctor Niclasen Ribeisen<sup>36)</sup> und gab sein F. G. im Bevelch, inen zu dangkhen; das er gehorsamlich thet und sagt alßo: Der Hochwirdigist in Got und durchlechtig hochgeborn Fürst und Herr, Legat des Stuels zu Rhom, Herr Herr Ernst, Phaltzgrafe bei Rhein, Hertzog in

<sup>30)</sup> außer.

<sup>31)</sup> M. Alber, geb. in Brixen, Professor der Rechte in Ingolstadt; 1522 Rector; im gleichen Jahre wurde er von seinem Bischof abberufen. Nach seiner Rückkehr wurde er 1537 Saltz. Rat und Kanzler, 1542 erzbischöfl. Gesandter am Reichstag zu Speyer, 1548 kaiserl. Gesandter in Augsburg. Mederer J., Annales Ingolstad. Acad. I. Ingolst. 1782. — Zauner, V. S. 232 und gütige Mitteilung des Herrn Oberstleutnant Adolf Frank.

<sup>32)</sup> Hs.: die.

<sup>33)</sup> G. Schrötl zu K., 1524 6/8 Pflieger zu Stauffenegg, erhielt 1527 23/4 die Pflege Plain bis 1555 1/9; 1538 wurde er auch Stadtrichter zu Saltz.; als solcher bis 19/9 1550 beurkundet; gest. 16. IV. 1556. Mitteil. des Herrn Oberstl. A. Frank und Zillner II., S. 436.

<sup>34)</sup> Chr. Schwaiger, 1530 Bürgermeister, 1541 Spitalmeister. Zillner II., S. 472 u. 474.

<sup>35)</sup> Dr. G. Funck, als Stadtschreiber nur 1540 urkundll., nicht 1527—1540, wie Zillner II., S. 438 angibt. Mitteil. des Herrn Oberstl. A. Frank.

<sup>36)</sup> N. Ribeisen von Udenhofen, seit 1522 Berater des Eb. Card. Matthaeus Lang in allen politischen Angelegenheiten; 1526 wird er erzb. Rat. 1530 2/4 erhielt er Anif und Gutrath und am 26/10 d. J. belehnte ihn der Kaiser mit dem halben Brückenzoll zu Truchtlaching, den er aber 1534 an Herz. Wilhelm von Bayern verkaufte. Im gleichen Jahre 1530 erhielt er auch Schloß und Hofmark Chieming als kais. Lehen, wonach er sich Herr von Neuenchieming nannte. Fürst M., Biogr. Lex. für das Gebiet zwischen Inn und Salzach. München 1901, S. 91. — Oberbayer. Archiv XXVII (1867), S. 64 und Mitteil. des Herrn Oberstl. A. Frank.



obern und nidern Bairn, und jetzt Ertzbischof zu Salzburg, mein gnediger Herr, sein F. G. hat Eur Frologkhung und underthenig Erbietten genediglich vernommen. Darin sein F. G. ain groß Wolgefallen das in Gnaden angenommen und will söllichs gegen Euch gnediglich erkennen und euch jederzeit in genedigem, vätterlichem Bevelch, Schutz und Schirm haben. Und da die Emphahung beschehen war, da ward man anziehen in die Stat, da hetten die von Salzburg in das Veldt verordnet zu Eern dem Landsfürsten zehen Schlangen und dabey aufgeschlagen aine schöne Zelt, darundter die Hauptleut und Püchsenmaister und die Veldwäbl warn; die hetten zway Fandl Khnecht und als guet tapfer Bürger; die heten sich auf das allerschönest beglaiddt in Nagelfarbhosen und Wammaß, all mit Zendl und das Merertail in Tafandt blab und weiß und zogen und zerschnitten. Darüber warn reich dapfer Herren Hauptleut, die hetten Claider gemacht samaten Wammaß und Hosen, die waren fein zerschniten und mit guetem Daffant gefüettert plab und weiß. Dieselbigen Herren hiesen mit Namen Virgili Fröschelmoser<sup>37)</sup> und der ander Thoman Underholtzer.<sup>38)</sup> Die Fendrich waren mit Namen Christof Fröschelmoser,<sup>39)</sup> der ander Georg Underholtzer;<sup>40)</sup> die beed warn der Hauptleut Brueder. Und die Hauptleut heten gemacht ain gefuerte Ordnung und allweg 27 Mann in ain Glyd. Und in dem Anzug in die Stat warn in dem vierdten Glid unsers gnedigisten Herrn von Salzburg Müntzmaisters Marxen Thenn<sup>41)</sup> Müntzergesellen ir zwaintzig. Dieselben heten negelfarb Hosen und Wammaß, die Hosen mit plab und weiß wullen Tuech überzogen und zerschnitten. Wie dann dieselben darnach zu Hof und in dem Thumb auf Ir F. G. gewartt haben. Mer darundter warn dreisig dapfer reich Bürger, die auch beclaidt warn in Negelfarbhosen und Wammaß mit guetem Tafandt gefuettert, blab und

<sup>37)</sup> V. Fröschelmoser; erscheint bereits 1501 als Stadtrat; 1511, 1513/14, 1516/17, 1519, 1523 Bürgermeister, 1541 im sog. Großrat für das 3. Stadtviertel. Vgl. Zillner II., S. 475 u. 619. — Süß M. V., Die Bürgermeister in Salzburg von 1433—1840. Salzburg 1840.

<sup>38)</sup> Th. Unterholzer, 1541 im Großrat für das 1. Stadtviertel. Zillner und Süß a. a. O.

<sup>39)</sup> Vgl. über ihn Zillner II., S. 619.

<sup>40)</sup> G. Unterholzer, 20. IV. 1562—20. I. 1563 Bürgermeister; 1567/68 Rat und General-Steuerernehmer des 3. Standes, Zillner u. Süß, a. a. O.

<sup>41)</sup> M. Thenn, seit 1531 Münzmeister, gest. 5. April 1552. Vgl. Pirckmayer F., Die Familie Th. in Salzburg. Salzbg. Landesk. XXIII (1883), S. 9 ff.

weiß. Und alsbald man den hochwirdigsten in Got und durchleuchtigen hochgebornen Fürsten und Ertzbischofen zu Salzburg emphanen het, da traten sy aus der Ordnung und lüffen neben irem Landsfürsten daher. Dieselbigen Trabanten all Schäflin. Und da die Emphahung geschehen war, da liessen die Hauptleut das Veldtgeschütz abgeen, darnach alßbald mein genedigster Herr von Salzburg schier zu der Ordnung khamm. Da liessen die Haubtleut das Handgeschütz, welches halb Hagen warn, abgen; das thet nit anders, als wolt der Erdtpoden undergeen. Und da man ain gueten Weeg gezogen war, da warn der hochverständigen Männer biß in fünfzig Personen und dieselben heten sy wol versehen mit ainem gueten Hauptman. Des Namen war Christof Schnegkh. Nun het er auch ain unverständigen Leidtinand, derselbig hieß mit Namen Gilg Schnek, der war des Hauptmans Vatter. Und die Veldwäbl warn mit Namen Hans Puchsbaum, der ander Hanns Pader von Braunau, und heten zwen Fendrich. Die zwen warn Narrn, die andern warn nit gescheid. Warn all wolgerüst und truegen gemacht hiltzen Püchsen und fein gemalt. Auch guete hiltzene lange Schlachtschwert und lang Spieß; der het khainer khain Spieß eisen. Und heten ain löblich Frauenzimer, die fuert man auf ainem Wagen. Der Wagen war geziert mit ainem Himel, darunder das Frauenzimer saß. Der Himel war überzogen mit ainem silbren Stuckh von Traunberger Harburger, darauß man den Paurn Khitl machen thuet. Und ir Hauptman rit vornen her. Der het an ain guldens Stuckh, auch aus ainem Traunberger Harburger gemacht, und gieng im über sein Parsen Hengst, das war ain clains Cleperlein, und het auf ainen roten, hohen Huet, geschmückht mit andern langen, roten Straussenfedern.

Wie die Fürsten nahend zue dem Thor khumen, da liessen die von der Stat auf dem Munichperg 70 Topelhaggen under ains abgeen. Darnach zoch man in die Stat durch die Traggassen.<sup>42)</sup> Und alßbald die Fürsten zue dem Rathaus khamen, da stiennten ettlich die alten Herrn und Bürger von Salzburg. Das warn tapfer Männer und heten vasst all grab Partt.<sup>43)</sup> Die hetten in iren Henden Schefflin<sup>44)</sup>; und gegen in über da stüenden gemainer Stat Diener. Dieselbigen warn beclaidt all in weiß Khüttl und hetten all maist weiß Huet auf mit Straussen-

<sup>42)</sup> Getreidegasse. <sup>43)</sup> graue Bärte. <sup>44)</sup> Spieße. Schmeller.

sten zue dem Thumb. Dasselbst stunden die Fürsten all ab von Federn und Hagken über die Achsel. Darnach zogen die Fürden Pherdten und giengen in den Thumb. Da wartten ettlich Thumbherrn, darunder der hochwirdig Herr Herr Marquart vom Stain<sup>45)</sup>, zu Maintz, Bamberg und Augspurg Thumbbrobst, und andere in Irn Chorröcken.

Und alßbald ließ man das Geschütz im Schloß abgeen, als miteinander, als wolt man das Geschloß stürmen. Darnach fuert man den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten und Ertzbischof in seiner F. G. Saal und in seiner F. G. Gemach, als mit schöne Töbich<sup>46)</sup> überzogen. Und da sein F. G. in Ir Gemach kham, da zugen die Bürger wider hinein in irer Ordnung und zug am ersten Hanns Briefer<sup>47)</sup> als obrister Büchsenmaister mit den zehen Schlangen vorher, fein nach einander, darnach Hanns Rögkl als Leittinandt geritten und zwen Vierer mit im gangen, genannt Hanns Dachauer und Andree Wenndl, vor den Handpüchsenschützen, und sy gefuert, alleswie mans in die Feind sollt fuern. Und darnach zwischen den Schützen und langen Spiessen zugen die zwen Waibel mit Namen Georg Grafendorfer und Wolf Räpl. Darauf riten die zwen Hauptleut mit Namen wie vorsteet, darnach die mit den langen Spiessen in vollmechtiger Ordnung alles, in ainem Glid fünff, und zugen irem Landsfürsten für sein Hof. Und da man mittn auf den Platz kham, da ließen die Hauptleut das Handtgeschütz abgeen; das thet nit anders, als wolt der Poden nidergeen; das thet man zwier.<sup>48)</sup> Und an demselbigen Abent, ehe die Fürsten zu Tisch sassen, khamen die Herrn von gemainer Stat mit irer Reverentz, Schankhung und Eerung, die sie meinem gnedigsten Herrn verehrt und geschenckht haben. Erstlich verehrn sy seiner F. G. ain grosse silbere vergulte Scheyern<sup>49)</sup> von khöstlicher Arbeit gemacht; die ist gestanden 200 fl. Darnach fünf Saum sieß Wein als Musgatel, ungeverlich<sup>50)</sup> p. 60 fl. Darnach zwen falb Ochsen, die haben gestanden 44 fl.

Am Erchtag<sup>51)</sup>, das war der 12. Tag Octobris, da ward sein F. G. frue auf und rit hinaus zu ainem edlen Schlösslein, das heißt: Zue dem Freidensal. Da ward ain Gezell aufgeschlagen und ward der hochwirdigist Fürst und Herr mit dem ertz-

<sup>45)</sup> M. von Stain, Domherr seit 1514, gest. 1559. Riedl, S. 198.

<sup>46)</sup> Teppichen.

<sup>47)</sup> H. Briefer, 1524 und 1541 im Großrat. Zillner, II., S. 475 und Süß, a. a. O.

<sup>48)</sup> zweimal.

<sup>49)</sup> Schlüssel. <sup>50)</sup> Ungefähr. Gestanden = kosteten, das lat. stetit.

<sup>51)</sup> Dienstag.

bischoflichen Claid angethan, als ainem Legaten und Ertzbischof von Saltzburg zuesteet. Und da dasselb geschah, da fürht man sein F. G. für die Zeit zu ainem Zirmen Stockh ainen praunen Hennngst, geziert mit ainer rot samathen Satldekh darüber ain rot samates Geschaid auf francösisch mit Gold beschlagen, dergleichen der Zam. Darnach fürht im ain Herr auß dem Capitl, genant Her Cristof von Lamberg<sup>52)</sup> ain langes, silberes Khreutz vor und da zugen im entgegen die hochlöblichen Fürstn und Hertzogen mit Namen Hertzog Wilhelm und Hertzog Ludwig, seiner F. G. Brueder und Hertzog Otthainrich, darnach Margraf Albrecht von Baden, darnach zwen Grafen von Ötting mit Namen Graf Wolf<sup>53)</sup> und Graf Fridrich<sup>54)</sup> und Graf Laßla vom Hag<sup>55)</sup>, die Herrn von Bern<sup>56)</sup>, auch ain Freyherr mit Namen Marquart von Khunigsegg,<sup>57)</sup> die Freyherrn von Degenberg,<sup>58)</sup> der wohlgeborn Herr Herr Georg Freiherr von

<sup>52)</sup> Ch. von Lamberg, 1537 Domherr, 1541—1545 Bischof von Seckau; 1551 Domdechant, 1560 Dompropst, gest. 26. März 1579. Riedl, S. 155.

<sup>53)</sup> Wolf von Oetting, 1540 16/2—1550 Pfleger in Wasserburg, Rat, (verschwägert mit Herz. Wilhelm); erhielt mit seiner Gattin Margareta, Schwester des Markgr. Albrecht von Baden, 1540 Pflege und Ger. Wasserb. und Kling auf Lebenszeit. G. Ferchl, S. 1239.

<sup>54)</sup> Fr. von Oetting, Bruder des ersteren, verm. mit Euphrosyna von Oettingen-Wallerstein, gest. 1579. Rittershusius.

<sup>55)</sup> L. vom Hag, in erster Ehe vermählt mit M. Salome, Schwester des Markgr. Albrecht von Baden; 2. Gem. Emilia Gräfin de Piis und Carpi; starb 31. August 1566 als der letzte seines Stammes. Goetz W., in Oberbayer. Archiv 46 (1889/90), S. 108—165.

<sup>56)</sup> Hier können in Betracht kommen: Johann von der Leiter d. J., Herr zu Bern und Vincenz, der 1544 Pfleger zu Ingolstadt genannt wird und 1547 unverehelicht starb. — Dessen Bruder, Johann v. d. Leiter d. Ä., Herr etc., 1525 Pfleger zu Ingolstadt, dann Landhofmeister zu München, gest. 1542. — Sein Sohn Hans Christoph, gest. 1544. — Endlich die beiden Söhne dieses: Wilhelm, 1569—1570 Pfleger in Wemding, 1570 11/3—1580 14/6 (†) Pfleger zu Wasserburg, und Joh. Warmund, 1580 18/6—1581 Nachfolger seines Bruders; starb vor 1593. Ferchl G., S. 1239 u. 1293 und Hund, Bayrisch Stammenbuch 1598. II. S. 46.

<sup>57)</sup> M. von Königsegg, 1553 als Kammergerichtspraes. in Ensisheim gestorben. Gauhen J. F., Adelslexikon, Leipzig 1740. Sp. 1055.

<sup>58)</sup> Joh. d. Ä., seit 1544 Pfleger in Natternberg, 1546 31/3 Erbhofmeister in Niederbayern und Vicedom in Landshut, starb 1551. — Joh. d. J., verwaltete seit 1546 für seinen Vater die Pflege N. und starb 1559. Sein Bruder Sigmund (gest. 1558) hinterließ einen Sohn: Joh. Sigmund, welcher 10. Juni 1602 als letzter seines Stammes starb. (Die anderen Angaben bei Ferchl widersprechen sich teilweise oder lassen sich schwer einordnen wegen des gleichen Namens. Oberbayer. Archiv 53. Register unter Degenberg und Hund, II. S. 62.)

Haidegg<sup>59)</sup> und der gestreng Herr Conrad von Peinbelberg,<sup>60)</sup> Ritter und Phleger zu Fridtburg, und ander Graven und Freyherrn mer, deren Namen mir unbewisst. Und die vier Landleit und Erbambtherrn, auch andere Landschafft und Ritterschafft des Stiffts Salzburg. Dergleichen der hochgelobt Adl aus dem Land in Bairn. Die warn all mit einander wol biß in 200 Trumeter riten 20 vor sein F. G. und 2 Hörpaugkher, und der Phalltzgrafen und Hertzogen von obern und nidern Bairn. Auch des Römischen Reichs Ernholdt. Und da man kham biß zue dem Statthor, da heten die Herrn von Salzburg verornedt, die Im Trabantten heten muessen, da sein F. G. war eingeritten, die muessen auf den Dienst wartten. Und da sein F. G. in die Stat zue dem Thor hinein kham, von Stund an stigen die vier Landts- und Erbambtherrn ab von iren Pherten. Dieselbigen gien-gen allwegen zwen an ainer jeden Seiten und het ain jeglicher der vier Erb-Landherrn von disem Einzug, wie hernach steet: Alls Blasy von Nußdorf,<sup>61)</sup> Erblandmarschalch, hat das Roß, Sigmundt vom Thurn,<sup>62)</sup> Erbschenkh hat die Scheyern, daraus der Fürst den ersten Trungkh thuet, Georg Wißpegkh,<sup>63)</sup> Erb-

<sup>59)</sup> Vgl. über ihn Hund, II. S. 120 und Verhandl. des histor. Vereins von Oberpfalz und Regensburg, bes. Bd. 24 (1866). Er starb i. J. 1551.

<sup>60)</sup> K. von Bemelberg und Hohenburg, Herr zu Pissingen, 1546 22/2—1547 Pfleger in Rain, 1554 in den Freiherrnstand erhoben, 1570 31/12—1606 31/12 Pfleger in Wembding, später Statthalter in Donauwörth. Ferchl G., S. 782 u. 1293.

<sup>61)</sup> Blasius von N. zu Prining und Perkhaimb, 1543 26/11—1561 Pfleger in Kraiburg; erhielt diese Pflege gegen ein Darlehen von 2000 fl. für sich und seine Gattin (Katharina Hofer) ad dies vitae. Gest. 1561 und in Laufen begraben. Die Nußdorfer hatten das Erbamt seit 1436 inne; mit deren Erlöschen ging es 1632 auf die Familie Lodron über. Ferchl G., I. S. 417. — Hübner II., S. 216. — Hund II., S. 199.

<sup>62)</sup> Sigm. von Thurn zu Newpeurn, Sohn des Caspar von Th., 1510 vermählt mit Apollonia von Maxlrain, 1508 25/5—? Pfleger zu Lichtenberg, seit 9/2 1540 auch Landeshauptmann und seit 19/3 1539 Verweser des Hofmarschallamtes; gest. 1543 und in St. Jakob a. Th. begraben. Hund II., S. 348 und Mitteil. des Herrn Oberstl. A. Frank.

<sup>63)</sup> G. Hector Wispeckh, zu Velburg und Winkhln, 1562 3/6—c. 1574 Pfleger zu Donaustauf; 1575 7/1 wird er als Verstorbener genannt. Nach Hund starb er 1574 fast gleichzeitig mit seiner Gemahlin Anna v. Freyberg an der Pest. Das Erbamt war seit uralten Zeiten bei der Familie und kam unter Eb. Johann Jakob an die Kuen Belasy. Ferchl G., S. 173, 484, 1203. — Hübner II., S. 216 ff. — Hund II., S. 374.

chamerer, das Handtpegkhn und Khanndt, Caspar von der Albm<sup>64</sup>), Erbdruchsess, het die zway silber mit dem ersten Essen.

Und da sein F. G. wol hinein.khamb, da ging das ehrwirdig Capitl mit aller Briesterschafft seinen F. G. entgegen in der Procession und man leuttet mit allen Glocken in der Stat Salzburg. Auch giengen aindlif infeliert Prelaten mit. Da glaittet man sein F. G. gen unser Frauen Pfarrkhirchen. Darin war ain Closter und war nichts anders dann Frauen von guetn Adl darin. Da man kham in die Khirchen, da het man ain Stuel aufgemacht, der war bedekht mit ainem roten scharlachen Thuech. Darnach fuert man sein F. G. in den Thuemb und Balthasar Sultzer von Augspurg, Salzburgerischer Thürhueter, trueg sein F. G. das Legatnhuetl und Herr Cristof von Lamberg das Creutz vor auß der Pfarr bis in den Thumb für Sandt Ruedtprechts Altar. Darnach hueb man das Te Deum laudamus an zu singen. In demselben fuert man sein F. G. auf den Chor. Da thet Doctor Egkh<sup>65</sup>), Assessor des Consistorii ain lateinische Sermon, auch in dem Chor. Und da die Sermon auß war, da fieng man das Hochambt an zu singen. Da sang der obgenannt Thumbbrobst von Salzburg. Und neben dem Altar het man zwen Stuel gezüert mit rotem Sammath, und auf der rechten Handt stuend der Ertzbischof von Salzburg. Da hielt Herr Cristof von Lamberg seiner F. G. das Creutz vor als ainem Legatn und seiner F. G. Legatnhuetl lag auf dem Altar und auf der linkhen Handt da stuenden die durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten. Ob an stuendt Hertzog Wilhelm, darnach Hertzog Otthainrich, mer Hertzog Ludwig, darnach der Margraf von Badn und der Fürsten Hofmarschalch; die stuenden neben Iren Fürsten und die Grafen stuenden auch neben den Fürsten und alle Ritterschafft. Vor dem Altar stuendten aindlif infelirt Äbdt und Bröbst mit Namen, wie sy nach einander steen: Der Brobst von Berchtesgaden,<sup>66</sup>) der Brobst von Sant

<sup>64</sup>) Casp. von der Alm, seit 14/7 1512 Pfleger zu Mattsee, vermählt mit Benigna von Thurn, gest. 1541. Das Erbamt kam von der Familie, die es seit 1414 innehatte, nach deren Aussterben an die Thannhausen. Hund I., S. 166. — Hübner II., S. 216 ff. und Mittelteil. des Herrn Oberstl. A. Frank.

<sup>65</sup>) Der berühmte Dr. Johann Eck (Joh. Maier), geb. 13. Nov. 1486, mit 14 Jahren M. A., mit 19 Bacc. Theol., 23 Lic, 24 Dr.; kam im Sept. 1510 nach Ingolstadt, gest. 10. Febr. 1543. Liliencron-Wegele, Allg. D. Biographie. — Mederer I.

<sup>66</sup>) Wolfgang I. Lenberger (1523—1541). Lindner P. P., *Monasticon Metrop. Salz. antiquae*, Salzburg 1908. S. 23.

Zeen,<sup>67)</sup> der Abt von Sandt Peter zu Salzburg,<sup>68)</sup> der Abt von Raitnaßlach,<sup>69)</sup> der Abt von Mannsee,<sup>70)</sup> der Abt von Seun,<sup>71)</sup> der Abt von Beyrn,<sup>72)</sup> der Brobst von Kiemsee,<sup>73)</sup> der Brobst von Bauburg,<sup>74)</sup> der Brobst von Gars.<sup>75)</sup> Die warn all infelliert sambt dem Thuembbrobst von Salzburg obgemelt. Un da das Ambt auß war, da fuert man den hochwirdigisten in Got und durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten, Herrn und Legatn, auch Ertzbischofe zu Tisch und giengen neben seinen F. G. die vier Erbämbter und Landherrn, die neben seiner F. G. vorhin warn gegangen und truegen zwen vornen seiner F. G. Ordinat und Legatn-Mantl; und die andern zwen truegen hindtennach. Und da man zu Tisch wolt gen, da het der Ertzbischof die vom Capitl zu Gast geladen. Und die sassen in ainer besondern Stubn; darnach sassen die Grafen, auch in ain besondern Sal und das Hofgesindt auch in ain besondern Sal und in besondern Stuben, auch in ander Leut Heuser.<sup>76)</sup> Und speist sein F. G. hundert und ettlich Tisch. In meines gnedigisten Herrn Zimer da warn vier Tisch, und an meines gnedigisten Herren Ertzbischofs Tisch sassen: Erstlich die hochlöblich Fürstin an seiner F. G. Seiten; und an meiner gnedigen Frauen und Fürstin von Bairn Seiten saß Hertzog Ott Hainrich, Hertzog Wilhelm, Hertzog Ludwig, der Margraf von Baden, Graf Wolf von Ötting, der Herr von Bern und sonst ain Herr, des Namen ich nit weiß. Und weil sy zu Tisch sassen, da ließ sein F. G. biß in die 32 Essen nacheinander hergeben und darundter ain schön Frauenessen; nemblich ain schöns Freylein saß in ainem Garten, das war auf das schönest geschmügkht. Auch weiter dieweil sy assen, da hofiert man im am ersten mit ainem Positiv<sup>77)</sup> und piffen darein mit Zwerchpfeiffen und mit Lautten

<sup>67)</sup> St. Zeno, Paulus II. Rothofer (1526—1553). Lindner, S. 38.

<sup>68)</sup> Aegidius Radlmayr (1535 —1553). Lindner, S. 75.

<sup>69)</sup> Christoph I. Fürlauf (1526—1553). Lindner, S. 90.

<sup>70)</sup> Adalgarius Hoelzl (1540—1542). Lindner, S. 316.

<sup>71)</sup> Seon, Martin I. (gest. 15. Juli 1549). Lindner, S. 79.

<sup>72)</sup> Michaelbeuern, Maurus (1533—1541). Lindner, S. 56.

<sup>73)</sup> Virgilius (gest. c. 1542). Lindner, S. 105.

<sup>74)</sup> Baumburg, Stephan Toblhaimer (1539—1578). Lindner, S. 19.

<sup>75)</sup> Valentin Rhem (1553—1540) oder Georg I. Edenhueber (1540—1556). Lindner, S. 26.

<sup>76)</sup> Vgl. unten: Beschreibung der Zimer etc.

<sup>77)</sup> Kleine, tragbare Orgel.

und die Musica. Darnach kham die Chantarei und die mit den Geigen.

Weiter am Mitwochen, das war der 13. Tag Octobris, da huldigetn die Herrn Prelatn, auch die Ritterschafft, dergleichen die Hauptstat Salzburg, Rat und Gemain aus der Landtschafft. Und da sy gehuldiget hetten, am selben Tag assen die vier Fürsten zu Gast bei ainem Landtherrn, der hieß Herr Balthasar von Thanhausen.<sup>78)</sup> Nach demselben sein die vier Fürstn sambt dem Frauenzimer mit dem Ertzbischof auf das Schloss Salzburg zogen. Und zu nachts, als sy herab zu dem Essen khamen, gessen heten, darnach hat sein F. G. der hochlöblichen Fürstin und Ir F. G. Frauenzimer zu Eern ain Tantz gehalten.

Und am 14. Tag October assen die Fürsten mit einander; und man hofiert inen aber wie vormals. Und da sie gessen heten, da khamm ain Spill für den Fürsten, das war also gestaffiert. Es war ain Richter und drey Brueder unt wolt ein jeglicher den andern enterben. Der ain war ain Schlemer, der ander war ain Spiler, der dritt war ain Pueler. Und richt ainer den andern auß, was ain jeglichs Stuckh auf im trueg und was ainem jeden darauß volget. Das solt ainer gern gehört haben.

Und am Freitag, das war der 15. Tag October, ließ der Ertzbischof von Salzburg, mein G. H., zu Eern den Fürsten zu Hof auf seiner F. G. Sall ain Ambt halten mit der Cantharei und darzue das Possitiv schlahen. Darnach da prachen die Fürsten auf mit irem raisigen Zeug und schickhten in voranhin gen Tittmoning. Und die Fürsten zugen nach Mittag gen Reichenhall. Und unterwegs hielt in der Ertzbischof Ir G. Fürst Herr und Brueder zu ainer Lusst ain Bernegejaid. Darzu sein ervordert gewesen fünf Gericht, ungeverlich bey fünfhundert Paurn; und ist denest<sup>79)</sup> der Peer inen allen über ain Hochpierg entgangen. Darnach über dasselbig alles sein Ir F. G. gen Reichenhall ankhumen.

Und am Suntag darnach sein Ir F. G. aufprochen und denselben Tag biß gen Traunstain zogen. Und nachvollgendts am Montag biß gen Wasserburg. Da hat Graf Wolf zue Gefallen und zu Eren Iren F. G. ain Schiessen gehalten. Aber am ob-

<sup>78)</sup> B. von Tannhausen, Herr zu Thierstein, seit 23/4 1528 Pfleger zu Raschenberg, 1550 27/6—1560 bayer. Pfleger zu Braunau; verehel. mit Euphrosine von Apfenthal, gest. 5. Aug. 1560; begraben in Neukirchen bei Braunau. Ferchl, S. 56 u. 1145 und Mitteil. des Herrn Oberstl. A. Frank.

<sup>79)</sup> dennoch.



gemelten Sonntag ist mein gnedigster Herr Ertzbischof zu Salzburg widerumb anheimbs khommen.

Und zu derselbigen Zeit haben geregiert in der hochlöblichen Stat Salzburg die Herrn wie vorsteet und den Einzug hat beschriben und gemacht Hanns Lutz von Regenspurg, der aller Phalltzgrafen und Fürsten von Bairn auch des heiligen Römischen Reichs Ernhold ist. Und khain sollicher Einzug ist beschehen all dieweil das Ertzbistumb Salzburg bestanden. Beschehen zu Salzburg am Erchtag, den 19. October. Anno Dni. im vierzigisten der menigern Zal.

Got dem Vatter, Son und heiligen  
Geist sey Lob und Eer in Ewigkhait.  
Amen.

3. Mit den Einrittsfeierlichkeiten der Erzbischöfe war naturgemäß ein außerordentliches Zusammenströmen der Bevölkerung aus der näheren und entfernten Umgebung Salzburgs verbunden. Es kamen nicht bloß Leute vom Adel und Beamte des Erzstiftes, sondern wahrscheinlich noch viel mehr aus dem gewöhnlichen Volke, die ihre Neugierde befriedigen wollten.

Herzog Ernst von Bayern hatte überdies selbst ein ziemlich starkes Gefolge, das durch die Teilnahme seiner Brüder und anderer Verwandter am Einritte noch bedeutend vermehrt wurde. Dieser Umstand läßt es uns begreiflich erscheinen, daß man sich in Salzburg rechtzeitig um die für eine so große Anzahl von Gästen erforderlichen Räume umsah. Darum erfolgte schon Ende September die Zusammenstellung der verfügbaren Lokalitäten so wie sie Hans Lutz seiner Einrittsbeschreibung beigefügt hat.

Soweit es mir möglich war, suchte ich die Häuser zu identifizieren. Daß dabei manches fraglich blieb, ist daraus zu erklären, daß oft nur der Schreibname angegeben ist oder sonst die Angaben unzulänglich bleiben. Wenn nach der Ziffer ein Fragezeichen steht, soll dadurch angedeutet werden, daß die zweite Ziffer der betreffenden Zahl durch den Buchbinder weggeschnitten wurde.

Die Nachweisungen entnahm ich der Stadtgeschichte Zillners und der Seelenbeschreibung der Stadt Salzburg v. J. 1552 nach dem Manuskript des Dr. L. Spatenegger im Landesregierungsarchiv Salzburg. Die Bezeichnungen I. und II. bedeuten dabei den entsprechenden separat foliierten Teil der Handschrift.

Beschreibung der Zimer, Petth und Stallung auf unsers Gnedigisten Herrn Einreitn 1540.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Darunter: Opusculum 4tum. S. 61, 62 und 64 sind leer.

Beschreibung der Zimer, Pedt und Stallung, so man zu unsers gnedigsten Herrn von Salzburg Einreiten gebrauchen möcht. Act. 20., 22. und 23. Septembris Anno 1540.

## Stat Salzburg.

## Viertl im Chay.

	Stubn	Pedt	Pfert
Briefer <sup>2)</sup>	1	4	0
Guetratershauß	—	—	—
Conntz Mörl <sup>3)</sup>	—	3	1
Frannckh nihil	—	—	—
Vockhenperger <sup>4)</sup>	1	12	8
Christof Rauhenpërger <sup>5)</sup>	1	Notturft	4
Schlafhauser <sup>6)</sup>	—	4	5
Gausperger <sup>7)</sup>	1	2	0
Peisser und Hohenhauser <sup>8)</sup>	—	4	2
David Pairhamer <sup>9)</sup>	—	Notturft	10
Döldrer <sup>10)</sup>	—	3	—
Virgili Altman <sup>11)</sup>	1	2	2
Klötzlin <sup>12)</sup>	1	3	2
Ris <sup>13)</sup>	2	Notturft	19
Veit Prew <sup>14)</sup>	—	4	—
Cleusslin	—	—	4
Peter Stainmüller <sup>15)</sup>	—	—	2
Alt Mautnerin	—	2	2
Sigmund Offlinger an der Schneidhaus <sup>16)</sup>	—	—	8
Hauserin <sup>17)</sup> Vacat	—	—	—

<sup>2)</sup> Ludw.-Viktorplatz 1. Zillner I., S. 327.

<sup>3)</sup> Judengasse 1. Zillner I., S. 313.

<sup>4)</sup> Judengasse 5.? Zillner I., S. 315.

<sup>5)</sup> Judengasse 7. Zillner I., S. 316.

<sup>6)</sup> Im Domhof, abgebrochen c. 1600.

<sup>7)</sup> Judengasse 11. Zillner I., S. 317.

<sup>8)</sup> Judengasse 13. Zillner I., S. 317.

<sup>9)</sup> Judengasse 15. Zillner I., S. 318.

<sup>10)</sup> Döllnergasse 8. Zillner I., S. 275.

<sup>11)</sup> Döllnergasse 4. Zillner I., S. 276.

<sup>12)</sup> Döllnergasse, abgebr. 1604. Zillner I., S. 276.

<sup>13)</sup> Brotmarkt, abgebr. 1594. Zillner I., S. 280.

<sup>14)</sup> Kaigasse 33. Zillner I., S. 289.

<sup>15)</sup> Am Nonnbergweg.

<sup>16)</sup> Webergasse, abgebr. v. EB. Wolf Dietrich. Zillner I., S. 281.

<sup>17)</sup> Brotmarkt.? Zillner I., S. 280.

	Stubn	Pett	Pfert
Spiessin <sup>18)</sup>	—	—	1
Hanns Müllperger	2	Notturft	10
Setznagl <sup>19)</sup>	—	—	—
Hörman	—	Notturft	16
Veitn, Altn Sintzndorfer Diener <sup>20)</sup>	—	—	3
Vashann <sup>21)</sup>	1	Notturft	13
Virgili Widman <sup>22)</sup>	—	—	6
Stellner <sup>23)</sup>	1	4	7
Strigl <sup>24)</sup>	—	2	7
S. Petershof	—	—	4
Maisterhaus Löferl möchtn 4 Standt gemacht werden.			
Capellmaister <sup>25)</sup>	—	—	6

## Nuntall.

Moser	—	2	6
Hönigsperger	—	Notturft	2?
Michel Mayr	—	4	—
Mertt Oertl	—	5	2
Leonhart under der Hüttn	—	5	15
Scheihenwein	—	6	30

Summa das Khay Viertl CCXXX Pherdt.<sup>26)</sup>

## Viertl einhalb der Pruckhn.

Raidl an der Prukhen	2	10	30
Magkhinger <sup>27)</sup>	1	2	2
Haimeran Strasser	—	6	4
Matheus Lebrei <sup>28)</sup>	1	4	2
Päbinger	—	5	—
Gschwannndtner Pier Prew	—	6	—
Vogkhenperger Pier Prew <sup>29)</sup>	—	7	6

<sup>18)</sup> Pfeiffergasse 14.? Zillner I., S. 284.<sup>19)</sup> Kaigasse 10.? Zillner I., S. 304.<sup>20)</sup> Kaigasse 8.? Zillner I., S. 304.<sup>21)</sup> (Barbara) Kaigasse 31. Zillner I., S. 288.<sup>22)</sup> Kaigasse 16. Zillner I., S. 300.<sup>23)</sup> s. Veitpreu. Zillner I., S. 289.<sup>24)</sup> (Stribl) Pfeiffergasse.<sup>25)</sup> Pfeiffergasse 16.? Zillner I., S. 284.<sup>26)</sup> Geschrieben: IICXXX.<sup>27)</sup> (Hans) Seelenbeschr. II. Nr. 1.<sup>28)</sup> (Lebrer) Seelenbeschr. II. Nr. 3. Steingasse 6. Zillner I., S. 402.<sup>29)</sup> Linzergasse 5. Zillner I., S. 425.

	Stubn	Pett	Pfert
Fraunlob <sup>30)</sup>	—	Notturft	6
Rambschl Metzger <sup>31)</sup>	—	1	2
Pröckhl Nadler <sup>32)</sup>	—	1	—
Hueber oder Aignerin <sup>33)</sup>	—	2	3
Sigmund Lederer <sup>34)</sup>	—	2	2
Paumgartner <sup>35)</sup>	—	2	4
Adam Stockhinger <sup>36)</sup>	1	Notturft	12
Hanns Schardinger	—	4	12
Hanns Mair <sup>37)</sup>	1	Notturft	1
Lienhart Gschwantner	1	2 oder 3	4
Öferlshaus Maxlschreiner <sup>38)</sup>	—	12	5
Leonhart Pöbl <sup>39)</sup>	—	1	2
Georg Jung Hofreiter <sup>40)</sup>	—	1	2
Paul Metzger	—	2	4
Veit Hofmetzger	—	—	4
Alt Hofreiter	—	2	—
Georg Pabl <sup>41)</sup>	—	—	4
Rot Jörg Stall <sup>42)</sup>	—	—	6
Wolfgang Stainpegkh <sup>43)</sup>	—	5	20
Wolfgang Schoberl	—	10	30
M. Sibenburger Schmidt	1	2	5
Wenglerin <sup>44)</sup>	—	8	20
Gniglerin Schmidin <sup>45)</sup>	—	—	10
Scheibhoferin	—	3	14
Matheus Schmidhamer	1	12	30

<sup>30)</sup> (Hans oder Georg) Seelenbeschr. II. 86 od. 92.

<sup>31)</sup> (Hanns) Seelenbeschr. II. Nr. 11.

<sup>32)</sup> Lederergasse 10? Zillner I., S. 430.

<sup>33)</sup> (Wolfgang) Seelenbeschr. II. Nr. 16.

<sup>34)</sup> Lederergasse 5? Zillner I., S. 430.

<sup>35)</sup> (Michel) Linzergasse 46? Zillner I., S. 420. Seelenbeschr. II. Nr. 18.

<sup>36)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 26

<sup>37)</sup> Linzergasse 7. Zillner I., S. 425.

<sup>38)</sup> Bergstraße 7. Zillner I., S. 429.

<sup>39)</sup> (Metzger) Linzergasse 58? Zillner I., S. 420. Seelenbeschr. II.

Nr. 66.

<sup>40)</sup> (Metzger) Seelenbeschr. II., Nr. 133.

<sup>41)</sup> (Metzger) Bergstraße 21. Zillner I., S. 428. Seelenbeschr. II. Nr. 24.

<sup>42)</sup> Bergstraße 3? Zillner I., S. 429.

<sup>43)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 22.

<sup>44)</sup> Linzergasse 21? Zillner I., S. 423.

<sup>45)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 90.

	Stubn	Pett	Pfirt
Georg Weißhaupt <sup>46)</sup> . . . . .	—	—	—
Ruedbrecht Reitzhamer <sup>47)</sup> . . . . .	—	—	—
Gilg Reitzhamer <sup>48)</sup> . . . . .	—	—	—
Hanns Katzpegkh . . . . .	—	1	2
Edl Metzger <sup>49)</sup> . . . . .	—	—	8
Georg Schifer <sup>50)</sup> . . . . .	—	2	4
Michel Öder <sup>51)</sup> . . . . .	—	2	6
Wurtzer . . . . .	—	—	7
Pabinger Metzger <sup>52)</sup> . . . . .	—	2	3
Cristan Ödhofer <sup>53)</sup> . . . . .	—	1	4
Georg Katzpegkh . . . . .	—	1	6
Andree Öder <sup>54)</sup> . . . . .	—	2	2
Wolf Glimpf <sup>55)</sup> . . . . .	—	2	8
Georg Weiß <sup>56)</sup> . . . . .	—	—	8
Hans Schifer <sup>57)</sup> . . . . .	—	—	2
Ruedbrecht Phluegl <sup>53)</sup> . . . . .	—	1	2
Sratmacher . . . . .	—	1	2
Stapfer . . . . .	—	1	2
Wolfgang Rieder <sup>58)</sup> erbeut sich, Pett zu leihen dem Schmeul u. andern Nach- barn <sup>60)</sup> . . . . .	—	—	—
Matheus Murr <sup>61)</sup> . . . . .	—	2	6

<sup>46)</sup> (Metzger) Linzergasse 29. Zillner I., S. 433. Seelenbeschr. II. Nr. 93.

<sup>47)</sup> (Metzger) Seelenbeschr. II. Nr. 94.

<sup>48)</sup> Linzergasse 33. Zillner I., S. 422. Seelenbeschr. II. Nr. 95.

<sup>49)</sup> (Hans Endl) Linzergasse 47/9. Zillner I., S. 422. Seelenbeschr. II. Nr. 100.

<sup>50)</sup> Linzergasse 31? Zillner I. S. 422.

<sup>51)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 104.

<sup>52)</sup> (Michael) Linzergasse 66. Zillner I., S. 421. Seelenbeschr. II. Nr. 105.

<sup>53)</sup> (Metzger) Seelenbeschr. II. Nr. 114.

<sup>54)</sup> Linzergasse 54. Zillner I., S. 420. Seelenbeschr. II. Nr. 111.

<sup>55)</sup> (Metzger) Linzergasse 52. Zillner I., S. 420. Seelenbeschr. II. Nr. 112.

<sup>56)</sup> (Metzger) Seelenbeschr. II. Nr. 81.

<sup>57)</sup> Linzergasse 36? Zillner I., S. 419.

<sup>58)</sup> (Metzger) Bergstraße 14? Zillner I., S. 431. Seelenbeschr. II.

Nr. 117.

<sup>59)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 121.

<sup>60)</sup> Linzergasse 34. Zillner I., S. 419.

<sup>61)</sup> (Metzger) Dreifaltigkeitsgasse 3? Zillner I., S. 430. Seelenbeschr. II. Nr. 99.

	Stubn	Pett	Pfert
Thoman Schmidin ist Stallung; aber nichts von Vorradt vorhanden, möcht zuegericht werden auf . . . .	—	—	20
Georg Moser <sup>62)</sup> . . . . .	—	5	10
Pirchinger Pegkh <sup>63)</sup> . . . . .	—	2	—
Marthin Öder Prew <sup>64)</sup> . . . . .	—	6	—
Schauer Peckh <sup>65)</sup> . . . . .	—	1	—
Ruedbrecht Schmidt <sup>66)</sup> . . . . .	—	—	8
Mainberger Peckh <sup>67)</sup> . . . . .	—	2	—
Steffan Kirchmair <sup>68)</sup> . . . . .	2	Notturft	40
Wilhelm Reiter . . . . .	1	Notturft	7
Morl ad Plantner . . . . .	—	—	—
Hanns Paltinger . . . . .	—	3	—
Georg Rensperger . . . . .	—	1	—
Hanns Atzinger . . . . .	—	3	—
Matheus Rennsperger <sup>69)</sup> . . . . .	—	2	—
Reinlender Messerschmidt <sup>70)</sup> . . . . .	—	2	—
Gnigler mag im Venedigerhauss Wagen Ross stellen <sup>71)</sup> . . . . .	—	—	10
Nordlinger <sup>72)</sup> . . . . .	1	1	—
Wolfgang Wiser <sup>73)</sup> . . . . .	1	3	—
Peter Maler . . . . .	—	2	—

Am Stain und in der Linzergassen möcht man noch etliche Pedt zuwegen bringen.

Summarium des Viertls einhalb der Prugkh  
CCCCCLXXXVIII Pf.<sup>74)</sup>

<sup>62)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 126.

<sup>63)</sup> (Hans) Linzergasse 24. Zillner I., S. 418. Seelenbeschr. II. Nr. 127.

<sup>64)</sup> Linzergasse 22. Zillner I., S. 418. Seelenbeschr. II. Nr. 128.

<sup>65)</sup> (Hans) Linzergasse 16. Zillner I., S. 418. Seelenbeschr. II. Nr. 131.

<sup>66)</sup> Steingasse 27? Zillner I., S. 408.

<sup>67)</sup> (Hans Mayburger) Linzergasse 14. Zillner I., S. 417. Seelenbeschr. II. Nr. 132.

<sup>68)</sup> Seelenbeschr. II. Nr. 32.

<sup>69)</sup> (Pegkh, Riensperger) Seelenbeschr. II. Nr. 39.

<sup>70)</sup> (Wolf) Seelenbeschr. II. Nr. 40 (Reinlender).

<sup>71)</sup> Platzl 1? Zillner I., S. 427.

<sup>72)</sup> (Nörlinger Sebastian) Seelenbeschr. II. Nr. 42.

<sup>73)</sup> (Messerschmied) Seelenbeschr. II. Nr. 43.

<sup>74)</sup> Die Zahl: IV<sup>c</sup>LXXXVIII.

## Viertl in der Trägassen.

	Stubn	Pett	Pfert
Schwaiger . . . . .	1	3	2
Ludwig Alt <sup>75)</sup> . . . . .	1	Notturft	—
Lienhard Talheimer möcht ain Probstn underbracht werden.			
Rechpockh . . . . .	1	8	12
Mamhaus Nihil . . . . .	—	—	—
Sueßpeckh <sup>76)</sup> . . . . .	—	1	3
Jung Kheutschacher 2			
Capeller . . . . .	—	3	2
Franpüchler . . . . .	1	3	2
Puechner <sup>77)</sup> . . . . .	1	2 od. 3	—
Braholdt Thenn <sup>78)</sup> . . . . .	1	Notturft	—
Hanns Hertzog . . . . .	—	—	1
Magerl <sup>79)</sup> . . . . .	1	2	2
Cristof Waitter Alt Her von Degenburg H. Capp. von ...?			10
Payr . . . . .	2	8	29
Ruedbrecht Rauhenperger <sup>80)</sup> . . . . .	2	4	—
Petter Raidl <sup>81)</sup> . . . . .	—	—	—
Amandus . . . . .	1	4 2 od. 3	
Fröschlmoser <sup>82)</sup> . . . . .	—	—	—
Ederin Witfraw <sup>83)</sup> . . . . .	1	Notturft	2 o. 3
Claner <sup>84)</sup> . . . . .	1	2	3
Michel Puechner Haus . . . . .	—	—	—
Widemperger . . . . .	1	Notturft	15
Fürst <sup>85)</sup> . . . . .	4	Notturft	60
Khutler . . . . .	—	—	1
Stampfl . . . . .	—	2	1

<sup>75)</sup> Besaß um diese Zeit: S. Haffnergasse 10, Griesgasse 9, Hagenauerplatz 2. Zillner I., S. 367, II. S. 752.

<sup>76)</sup> Rathausplatz 4. Zillner I., S. 363.

<sup>77)</sup> Getreidegasse 4. Zillner I., S. 363.

<sup>78)</sup> Getreidegasse 5. Zillner I., S. 349.

<sup>79)</sup> Getreidegasse 8. Zillner I., S. 365.

<sup>80)</sup> Getreidegasse 9. Zillner I., S. 351.

<sup>81)</sup> Griesgasse 37/9. Zillner I., S. 390.

<sup>82)</sup> Getreidegasse 10. Zillner II., S. 619.

<sup>83)</sup> Getreidegasse 28 u. 30.? Zillner I., S. 374.

<sup>84)</sup> Getreidegasse 12. Zillner I., S. 368.

<sup>85)</sup> Getreidegasse 36/34. Zillner I., S. 376.

	Stubn	Pett	Pferdt
Herrn Ribeissn Haus <sup>88)</sup>	—	—	—
Laxl <sup>87)</sup>	—	—	—
Christof Unnderholtzer Her Ribeissn hat den Stall und khain Zimer vorhanden.			
	Stubn	Pett	Pfert
In des <sup>88)</sup>	—	—	—
Enndlichin	—	3	1
Mätsperger <sup>89)</sup>	1	Notturft	2
Hanns Reischl <sup>90)</sup>	—	6	20
Alt Canntzlerin von St. Peter	1	4	2
Hofschmidt	1	2	—
Thomman Prunmaister	—	6	15
Waldner <sup>91)</sup>	1	5	—
Matheus Lezelter <sup>92)</sup>	—	2	2
Hanns Hormann	1	Notturft	18
Praunsmann dl	1	Notturft	8
Hanns Prew möchtn Stallung auf 4 Pherdt gemacht werdn.			
Megkshamer	—	4	—
Veit Durr Müntzer <sup>93)</sup>	1	5	8

## Mülln.

Hanns Mischl	—	2	—
Sebastian Althamer	—	2	—
Weingartner	—	2	—
Jacob Vischinger	—	—	—
Wolf Thanner	1	3	10
Leonhard Soldorfer	—	3	5
Marx Schmid	—	—	6
Wolfgang Lorer	—	8	16

<sup>88)</sup> Getreidegasse 15. Zillner I., S. 352.

<sup>87)</sup> Getreidegasse 16. Zillner I., S. 370.

<sup>88)</sup> Mit Auslassungszeichen am Rande: In des Ma . . . ners Won . . . tung und St. . . . Das Fehlende wurde beim Binden weggeschnitten.

<sup>89)</sup> Rathauspl. 2 oder Tragasse 23. Zillner I., S. 348 u. 355.

<sup>90)</sup> Getreidegasse 26. Zillner I., S. 373.

<sup>91)</sup> Getreidegasse 29. Zillner I., S. 357.

<sup>92)</sup> Getreidegasse 31. Zillner I., S. 357.

<sup>93)</sup> Getreidegasse 43. Zillner I., S. 361.



	Stubn	Pett	Pherdt
Mertl Wirt . . . . .	—	8	16
Ins Khirchmairs Haus, so dem Soldorfer zuegehört, mag mit leichter Muee ain Stallung aufgericht werden auf . . .	—	—	18
Summa des Viertl in der Tragassen	CCLXXXII Pf.		

## Viertl am Hewmarckht.

	Stubn	Pett	Pherdt
Vogkl mag Ligerstat haben . . . . .	—	6	4
Wiser . . . . .	—	2	—
Staudenrauch . . . . .	—	1	—
Khaufreiter <sup>94)</sup> . . . . .	—	2	—
Sebastian und Georg Underholtzer <sup>95)</sup> .	1	Notturft	—
Praun <sup>96)</sup> . . . . .	1	2	—
Meisreml . . . . .	1	4	2
Leiningerin . . . . .	—	5	3
M. Jacob Goltschmidt nihil . . . . .	—	—	—
Schwär . . . . .	1	4	2
Vetz Vischer <sup>97)</sup> . . . . .	—	Notturft	4
Lasser <sup>98)</sup> entschuldigt sich vesst, wil seine Freundt und Schwäger Wulpenhofer und Guetrater underbringen			
Löbl <sup>99)</sup> . . . . .	—	—	1
Papler . . . . .	1	2	3
Jungwirt ist hart krankh . . . . .	—	—	—
Kreutzer hat nit Stallung und hat sonst vil Gest und sonderlich Pegken . . .	—	—	—
Praytfueß . . . . .	1	2	0
Muchem . . . . .	—	2	—
Schnegkh . . . . .	—	—	—
Rafflperger <sup>100)</sup> . . . . .	1	3	—
Scheuhenwein . . . . .	1	4	1 oder 3

<sup>94)</sup> (Matthaeus) Seelenbeschr. I., Nr. 3.<sup>95)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 4.<sup>96)</sup> Im selben Haus?<sup>97)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 59.<sup>98)</sup> (Christoph) Seelenbeschr. I., Nr. 25.<sup>99)</sup> (Georg) Seelenbeschr. I., Nr. 18.<sup>100)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 44.

	Stubn	Pett	Pferdt
Stadler <sup>101)</sup> nihil . . . . .	—	—	—
Thoman Unnderholtzer <sup>102)</sup> . . . . .	1	2	—
Hanns Widmer undterm Dach . . . . .	—	2	—
Onoferus Man <sup>103)</sup> Margraf von Badn mit seinen Pf. . . . .	—	—	4
Wiltinger . . . . .	—	—	—
Hanns Reispegkh Apotegker . . . . .	—	—	—
Substetter . . . . .	2	5 oder 6	—
Ruedbrecht Matsperger <sup>104)</sup> . . . . .	—	2	2
Apotegkher <sup>105)</sup> . . . . .	—	6	2
Wolfgang Widmer <sup>106)</sup> . . . . .	—	2	1
Wolfgang Lasser <sup>107)</sup> . . . . .	1	2	—
Pietenperger <sup>108)</sup> Herr Oswald v. Törring Wolfhartzhauser begert Leut von Rei- chenhall zu haben . . . . .	—	2	4
Summa des Marckhts Viertl XXV Pferdt. Summarium aller Pferdt MXLV Pferdt.			

---

<sup>101)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 66?

<sup>102)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 13.

<sup>103)</sup> Das Haus abgetragen 1604. Zillner I., S. 276. Seelenbeschr. I., Nr. 39.

<sup>104)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 45.

<sup>105)</sup> (Caspar Koppler?) Seelenbeschr. I., Nr. 46.

<sup>106)</sup> (Wibmer) Seelenbeschr. I., Nr. 48.

<sup>107)</sup> Seelenbeschr. I., Nr. 19.

<sup>108)</sup> (Benedict) Seelenbeschr. I., Nr. 51.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Huemer Blasius

Artikel/Article: [Einritt des Erzbischofes Herzog Ernst von Bayern. 45-70](#)